

Gemeinde brief



Evangelisch-Lutherische Pauluskirchengemeinde



Festgottesdienst 50 Jahre Partnerschaft



Für die Menschen - für die Schöpfung
Evangelische Kirche im Raum Hagen

Sommer 2016

Festgottesdienst 50 Jahre Partnerschaft

Im Festgottesdienst am 1. Mai predigte Ephorus Purba in indonesischer Sprache. Übersetzt wurde er von Matthias Mladek. Die Gäste aus Simalungun sangen und tanzten. Angklung

wurde gespielt und der Baum der Partnerschaft bekam Blätter und Blüten. Am Ende füllte der Abendmahlskreis den ganzen Kirchoraum.



Ist Gott eigentlich bei Facebook?

Eine verrückte Frage, denken Sie jetzt vielleicht. Und ich gebe Ihnen Recht. Zumindest ist das eine sehr ungewöhnliche Frage.

Für zahlreiche Menschen in Indonesien, für viele meiner Freunde dort, ist es ganz selbstverständlich, auf ihrer Facebook-Seite auch Gebete zu posten. Der junge Mann auf unserem Foto bittet inständig darum, Gott möge ihm eine glückliche Liebesbeziehung, vollkommenes Glück, eine glückliche Familie und ein gelingendes Leben schenken.

Zugegeben: Das Gebet, unser ganz persönliches Gespräch mit Gott, für jeden sichtbar in sozialen Netzwerken? Mir ist das fremd. Und im ersten Moment denke ich an einen Vers aus dem Jakobusbrief. „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist“, steht dort. Und ich bin, wohl etwas voreilig, dann auch versucht, an der Ernsthaftigkeit eines Gebetes, das auf Facebook gepostet wird, zu zweifeln.

Aber warum eigentlich? Was soll denn falsch daran sein, wenn ein junger Mensch mitten im Leben, mitten in seinem Alltag zu Gott spricht. So wie er mit seinen Freunden über Facebook, über soziale Netzwerke Kontakt aufnimmt, so spricht er auch zu Gott, ganz natürlich und völlig selbstverständlich. Wie wunderbar, wenn das für sie oder ihn so passt! Dennoch: mir ist und bleibt das öffentliche Zurschaustellen meiner persönlichsten Angelegenheiten fremd.

Für mich ist Facebook sicher nicht der Ort, an dem ich beten möchte. Und doch erfahre ich über die in Facebook



veröffentlichten Gebete viel von dem, was die Freunde bewegt. Das verbindet und schafft die Möglichkeit, die Freunde in mein Gebet einzuschließen.

Ich finde, ich kann, wir können, viel von den Menschen unserer Partnerkirche in Indonesien lernen. Dem Gebet in unserem Alltag, unserem Leben einen festen Platz zu geben, finde ich gut und wichtig. Gott hat seinen Platz mitten im Leben, da wo wir sind. Er nimmt uns an und hört uns zu, so wie wir sind. Gott versteht uns und hört uns, wann immer wir ihn anrufen. Ganz und gar unabhängig davon, ob wir laut zu ihm sprechen oder bewusst unsere Gedanken mit ihm teilen. Unser Gebet kommt ganz sicher an. Und so wünsche ich uns viele gute Gespräche mit Gott. Möge er uns in unseren Gebeten Kraft und Zuversicht schenken.

Ihr Matthias Mladek

Auf Flüchtlinge zugehen – in der Kleiderkammer

Aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umgehen und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehen!

Das ist die Präambel der Kleiderkammer in der Seilerstraße 11, eine Einrichtung nur für Flüchtlinge unter der Leitung der Zuwanderungsberatung Diakonie Mark-Ruhr.

Seit Oktober 2015 sind wir zehn Ehrenamtliche, aufgeteilt in zwei Teams und an jedem Dienstag von 14 bis 17 Uhr sowie am zweiten und vierten Samstag im Monat von 11 bis 14 Uhr vor Ort.

Inzwischen betreuen wir rund 120 Familien, ca. 80 alleinstehende Männer und einige alleinstehende Frauen. Das Spendenaufkommen ist gut, ab und zu müssen wir aber schon mal sagen „nema nishta“, unser Schlagwort für „haben wir heute leider nicht“. Die, die zu uns kommen, nennen wir nicht Kunden, wir sagen „Gäste“ und wir verlangen auch keinen Obolus für das, was wir ihnen geben. Jedoch führen wir zur Kontrolle, damit auch alles gerecht zugeht, für jeden Einzelnen eine Karteikarte.

Wenn unsere Muttersprachler nicht zur Verfügung stehen und Englisch nicht weiterhilft, wird die Barrikade „Sprache“ mit Respekt überwunden; ein



Die Kammer ist gut sortiert.

sehr großes Hilfsmittel. Auch werden unsere Gäste nicht nur mit „Sachen“ abgespeist; wir nehmen uns Zeit, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Im Gegenzug bekommen wir Einladungen zu Tee und Kaffee; so viele, dass wir sie bisher noch nicht alle annehmen konnten.

Wir haben festgestellt, dass das sehr wichtig ist, da wir einen ganz anderen Zugang zu den Menschen bekommen; wir erfahren ihr Schicksal, den Grund ihrer Flucht. Besonders die Menschen, die in Schlauchbooten gekommen sind, bringen uns sehr viel Dankbarkeit entgegen. Wir wissen jetzt auch von den Kosten einer Überfahrt mit dem „Ballon“, so heißt das Schlauchboot: für einen Erwachsenen \$ 1.200 bis \$ 1.500, für ein Baby \$ 500. Und wir hören von den vielen Kilometern zu Fuß, oft ohne Essen und Trinken.

Wie die Menschen hier in der Seilerstraße wohnen, ist nicht gerade sehenswert. Inzwischen haben wir bei unseren Gästen großes Vertrauen aufbauen können und helfen hier und da bei verschiedenen Dingen.



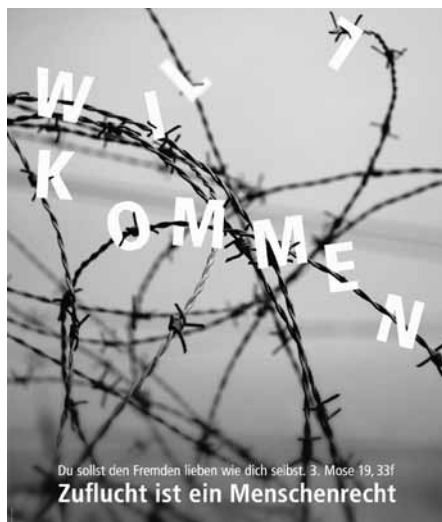
Flüchtlinge arbeiten mit.

Unser ehrenamtliches Team ist bunt gemischt. Wir sind Männer und Frauen im Alter von 25 bis 72 Jahren und kommen aus Afghanistan, Syrien, Kamerun, Sri Lanka und Deutschland. Auf die gute Zusammenarbeit, die uns sehr viel Freude macht, sind wir stolz: Dadurch dass einige unserer Ehrenamtlichen berufstätig sind oder studieren, suchen wir für den Dienstag noch Aktive.

Momentan benötigen wir besonders für Herren Jeans und T-Shirts in den Größen S und M und Schuhe bis Größe 43; für die kleinen Männer die Größen 134 - 164 und entsprechende Schuhe.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich als ehrenamtliche Leitung der Kleiderkammer für die vielen Spenden bedanken. Sie sind eine große Unterstützung.

Monika Dittmar



Baustelle Paulazzo

Ein Auto rollt durch das Jugendzentrum. Die Konstrukteurin ist gerade mal 8 Jahre alt. Kurz darauf wird auf einem der Tische eine Puppenwohnung fertig. Auch hier ist der Architekt noch ein Kind.

Im Oster-Gemeindebrief hatten wir darum gebeten, uns LEGO-Bausteine zu spenden und tatsächlich sind einige Tüten voller Bausteine bei uns angekommen. Die Händlergemeinschaft „Wir in Wehringhausen“ hat die Aktion zusätzlich mit einer Geldspende unterstützt. Seither bauen sich Kinder im Jugendzentrum ihre Traumwelten und das tut ihnen gut. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Spenderinnen und Spendern und wünschen den Kindern weiter viel Spaß beim Spielen im Jugendzentrum Paulazzo.

Markus Wessel

Ein neues Gesicht in der Paulus- kirchengemeinde ...



... und die Person dazu – das bin ich: **Miriam Helmert, 34 Jahre alt; Pfarrerin im Entsendungsdienst im Kirchenkreis Hagen, und ab Mitte Juni zur**

Verstärkung im Team der Paulusgemeinde.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Berlin; seit dem Studium lebe ich die meiste Zeit in Westfalen (mit Abstechern nach Paris, Berlin und Jerusalem). Mein Vikariat habe ich in Schwelm absolviert, und hier wohnen wir seitdem: mein Mann, unsere Tochter (2,5 Jahre) und ich.

Mein Entsendungsdienst hat mich dann in den Kirchenkreis Hagen geführt: zuerst in die Stadtkirchengemeinde, dann auf das Gelände der Elbershallen (fürs Tauffest 2014) und in die Christusgemeinde zur Vakanzvertretung.

Die Pfarrstelle in Eilpe ist nun neu besetzt, und so bin ich also ab Juni bei Ihnen in Wehringhausen und auf dem Kuhlerkamp. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und in der Paulusgemeinde mit all ihrer Buntheit und Vielfalt meinen Dienst zu tun!

Ansonsten freue ich mich auf den Sommer und Eis essen; ich mag schöne Stoffe und schöne Wörter, und ich fahre gern Bahn (egal, ob alleine nach Hagen, mit Kind nach Berlin oder als Familie in den Urlaub).

So viel fürs Erste zu der Person, die zum neuen Gesicht gehört. Für alles Weitere freue ich mich auf meinen Dienst in der Paulusgemeinde!

Miriam Helmert



Neu an der Orgel in der Stephanuskirche

Frau Barbara Rosolová hat zunächst vertretungsweise die Nachfolge von Frau Bolte als Organistin übernommen. Sie ist 32 Jahre alt, hat in Brünn Orgelmusik, Kirchenmusik und Musikwissenschaften studiert. In „Maria, Hilfe der Christen“ nimmt sie den Orgeldienst schon länger wahr und hat im vergangenen Jahr bereits Konzerte in der Stephanuskirche gegeben.

Wir freuen uns, dass sie nun auch die evangelischen Gottesdienste bereichert.

Martin Schwerdtfeger



Abschied von Christa Bolte

Nach 12 Jahren Orgeldienst in der Stephanuskirche hat Christa Bolte im Februar ihren letzten Sonntagsgottesdienst begleitet.

Wir danken ihr herzlich für ihren Dienst und wünschen Ihr Gottes Segen für die Zeit, die sie nun mehr für sich und ihre Familie hat! Wir freuen uns, dass sie noch weiterhin die Gottesdienste mit der Arche und dem Bodelschwinghaus und zum Weltgebetstag begleitet.

Barbara Terweiden schreibt von ihren Erfahrungen mit Frau Bolte:

Ich kenne Christa schon recht lange. Ich erinnere mich an einen Weihnachtsgottesdienst, für den wir, mein Mann Herbert und unsere Söhne Christian und Tobias, uns zur Vorbereitung des Vor- und Nachspiels auf der Empore trafen und uns nicht einig werden konnten, was denn nun gespielt werden sollte durch Orgel und Minibläserchor. Das war mir Christa gegenüber total peinlich... Aber sie hat souverän nichts gesagt. Heiligabend hat es dann geklappt.

Seit 2010 habe ich als Prädikantin etliche Gottesdienste mit Christa in der Stephanuskirche gefeiert. Bei meinen ersten, für mich sehr aufregenden Gottesdiensten, hat ihre freundliche und ruhige Art mir sehr gut getan.

Durch die monatlichen Gottesdienste im Bodelschwinghaus bzw. in der Stephanuskirche habe ich Christa noch besser kennengelernt.

Sie hat die Gottesdienste nicht nur auf Orgel bzw. Klavier begleitet, sondern sich mit Vor- und Nachspielen auch immer inhaltlich eingebunden. Sie war mir manches Mal auch eine gute Ratgeberin in der Einschätzung, was die Senioren wohl an Liedern kennen. Christa Bolte hat einen riesigen Schatz an Erfahrungen mit Gottesdiensten in Seniorenheimen.

Aus diesem Schatz darf ich auch gern schöpfen, sie steht mir immer gern mit Rat und Tat zur Seite. Ich freue mich sehr, dass sie die Gottesdienste im Bodelschwinghaus auch weiterhin begleiten will und ich sie deshalb auch weiterhin noch treffe.

Ich wünsche ihr von Herzen Gottes Segen und dass sie noch lange Freude an der Musik und den „Tasten“ hat!



Varta-Chor-Hagen

Ein Hochzeitsständchen einiger sangsfreudiger Herren zu Ehren eines Direktors der damaligen Akkumulatorenfabrik Hagen war im Jahre 1901 der Anlass, einen Männerchor zu gründen.

Erster Dirigent war Herr Krug, danach folgten Julius Kistermann und von 1934 bis 1971 Willi Rehkämper, der den Dirigentenstab an Friedhelm Bertram übergab. Mit Friedhelm Bertram machte sich der Chor nicht nur im heimischen Raum, sondern auch bei Auftritten in Berlin, Wien, Prag, Luxemburg, Straßburg sowie in den neuen Bundesländern einen guten Namen.

Der plötzliche Tod von Friedhelm Bertram im Februar 2006 beendete eine 35-jährige musikalische sowie freundschaftliche Zusammenarbeit. Seit März 2006 leitete Dag Neuhaus den Chor.

Der heutige Name Varta-Chor-Hagen entstand 1971 durch die Umbenennung des Firmennamens von „Accumulatorenfabrik Hagen“ in „VARTA Batterie AG Hagen“. Der Chor wurde seit 1969 mit Geschick und Umsicht vom 1. Vorsitzenden Horst Wetzel geleitet. Ende 2005 hat dieser aus gesundheitlichen Gründen sein Amt an Peter Gehrmann weitergegeben.

Zum 100-jährigen Bestehen wurde dem Varta-Chor am 20. Mai 2001 als Dank für sein Wirken für das deutsche Lied die Zelter-Plakette verliehen.

Nach der Schließung der VARTA-Halle suchte und fand der Chor ein neues Domizil in den Räumen des Gemeindehauses der Pauluskirche, wo man sich stets wohl fühlte, auch dank der Zuwendung des Pfarrer-Ehepaares Schwerdtfeger. Bedingt durch Alter, Krankheit und mangelnden Sängernachwuchs reduzierte sich der Varta-Chor auf derart wenige Sänger, dass ein vernünftiger Chorauftritt nicht mehr möglich war. So beschloss man schweren Herzens, den Varta-Chor - kurz vor Erreichen des 115. Geburtstages - am 31. Dezember 2015 aufzulösen.

So beschreiben Mitglieder des Varta-Chores seine Geschichte.

Beim Café Paula haben ältere Mitglieder der Paulusgemeinde ihre Erinnerungen an den Chor zusammengetragen:

- Man sagt, dass der Varta-Chor der älteste Werkschor in Deutschland war.
- Mein Schwager Rudi Maier war auch im Varta-Chor. Einmal im Jahr machten die einen gemütlichen Abend. Da haben die gesungen, Gäste waren auch da. Hinterher gab's 'nen „Gemütlichen“ in der Kantine der Akkuhalle.
- Die haben auch im Ricarda-Huch-Gymnasium viele Konzerte gegeben.
- Es gab auch 'ne Nikolausfeier, da wurden die Kinder eingeladen. Vorher wurden die Tüten abgegeben.
- Früher haben die in der Varta-Halle gesungen, danach gingen die in die Kneipe – die hieß „Simpel“ oder „Hübers“ an der Wehringhauser Straße und haben sich „einen genommen“.

- Mein Papa war auch im Varta-Chor. Er hatte einen Spruch: Sänger singen und saufen.
- Wenn die mittwochs zu ihren Übungsstunden ins Gemeindehaus kamen, da klapperten die Bierflaschen im Kühlschrank.
- Der Varta-Chor hat auch zweimal in der Pauluskirche ein Konzert gegeben. Da wurde gesagt: „Wäre die Kirche mal immer so voll!“ Die haben sich auch bedankt, dass sie in der Kirche singen durften.
- Die haben auch zweimal bei der Senioren-Adventsfeier gesungen.
- Solist war Adolf Schürmann. O, der konnte singen! Wenn der das Ave Maria sang – das ging durch und durch.

Alles hat seine Zeit. Auch der Varta-Chor.

Elsbeth Keller

Soziale Stadt Wehringhausen

Warum ist unsere Gemeinde Mitglied im Lenkungskreis „Soziale Stadt Wehringhausen“?

Ganz einfach: Wir dürfen und sollen wie andere Institutionen, Vereine, Gruppen oder Privatpersonen unseren Beitrag dazu leisten, dass Wehringhausen lebens- und liebenswert bleibt. Dazu sind allerlei Anstrengungen nötig, um Verbesserungen im Wohnumfeld, bei der Verkehrssituation und im allgemeinen

Zusammenleben zu erreichen. Für Maßnahmen stehen Fördermittel zur Verfügung, die auch unsere Gemeinde mittels eines überzeugenden Projekts beantragen kann. Also: Her mit den guten Ideen!



Alle Projektmaßnahmen müssen allen Bürgerinnen und Bürgern in Wehringhausen zugutekommen. Bereits bewilligt wurden in diesem Jahr u.a. Mittel für ein Fest auf dem Wilhelmsplatz, für die Bepflanzung der Blumenkübel und für die Anschaffung eines Hochdruckreinigers.

Noch in der Beantragung ist die Einrichtung eines „Repair-Cafés“, in dem defekte elektrische Geräte von Fachleuten ehrenamtlich repariert werden sollen. Darüber hinaus soll es als Begegnungs- und Kommunikationszentrum dienen.

Eine außerordentliche (und teure) Maßnahme ist die Neugestaltung des Wilhelmsplatzes. Hier konkurrieren naturgemäß die Wünsche nach völliger Autofreiheit und Begrünung mit denen des Einzelhandels und der Dienstleister (Apotheken und Ärzte) zwecks Erreichbarkeit mit dem Auto und mit denen vieler Anwohner nach ausreichendem Parkraum.

Kompromisse sind unter Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger erarbeitet worden, die im Herbst öffentlich vorgestellt werden sollen. Übrigens: Auch die Sitzungen des Lenkungskreises stehen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen.

Helmut Gerisch

Handläufe

In der Pauluskirche und im Gemeindehaus haben wir in den vergangenen Jahren einige Barrieren abbauen können.

Im Gemeindehaus gibt es eine Behindertentoilette, über Rampen kann man beide Gebäude erreichen, ein Aufzug führt in den ersten Stock. Besonders hinderlich waren noch die Stufen in den Altarraum. Beim Konfirmationsjubiläum erhalten die Älteren, die oft Mühe haben mit Stufen, dort ihre Urkunde.

Nun hat der Architekt Bernhard van der Minde – er hatte schon den Taufschalenständer für die Pauluskirche entworfen – Handläufe gestaltet, die gut in unsere Kirche passen und Sicherheit geben. Das ist ein weiterer Schritt zu einer offenen Gemeinde. Vielen Dank dafür!
Martin Schwerdtfeger



Bernhard van der Minde am neuen Handlauf

Der Grüne Hahn

Ein Zuhause für Fledermäuse



Es ist 21 Uhr am 15. April 2016: Ich stehe vor der Pauluskirche. Vor dem hellen Abendhimmel sehe ich zwei Fledermäuse tanzen! Wunderbar!



Im Urlaub im Wendland hatte ich vor einigen Jahren gehört, dass dort die Kirchen bewusst für Fledermäuse geöffnet worden sind. So soll den im Bestand gefährdeten Tierchen geholfen werden. Mit dieser Idee hatte ich mich 2014 an die Biologische Station Hagen gewandt.

Im April 2015 hat Herr Cassese von der Biostation sich daran erinnert. Zusammen mit Frau Hötzel vom Planungsbüro Ökoplan suchte er nach neuen Nistmöglichkeiten für die fliegenden Säugetiere. Durch den Bau der Bahnhofshinterfahung in Hagen werden Biotop zerstört. Zum Bauprojekt gehört daher, entsprechenden Ersatz zu schaffen. Bei einer Begehung der Pauluskirche sahen die Experten gute



Chancen, dass Fledermäuse sich dort wohlfühlen könnten. Nach vielen Monaten wurden endlich die Anträge auf Kostenübernahme von den Behörden genehmigt. So konnten im März die Dachdecker an die Arbeit gehen. Nun hängen im Turm, im Dachgewölbe der Pauluskirche und an der Fassade des Pfarrhauses verschieden gestaltete Fledermauskästen. Zwergfledermäuse krabbeln auch durch winzige Spalten zwischen den Dachziegeln nach innen. Für Langohren und Große Mausohren wurde eine 40 cm breite, regengeschützte Einflugschneise geschaffen, durch die sie in den Dachraum über der Kirche kommen können.

Die Experten sind zuversichtlich, dass die neugierigen kleinen Insektenfresser die Zugänge zu ihren neuen Nistmöglichkeiten finden werden.

Es gibt schon lange Fledermäuse in Wehringhausen. Ich hoffe, dass einige der nützlichen Tiere bald die Gastfreundschaft unserer Gemeinde annehmen und dann am Abendhimmel an der Pauluskirche tanzen.

Elke Schwerdtfeger

Wir sammeln weiter:

für unsere Kinder
**Aktion
viele
Hände!**

Ev.-Luth. Paulus-Kirchengemeinde Hagen

IBAN:

DE35 3506 0190 2100 0900 18

BIC: GENODED1DKD

KD Bank Dortmund

Unser **Gemeindefest** feiern wir dieses Jahr am **25. und 26. Juni** an der **Stephanuskirche**.

Wir sammeln weiter:



IBAN:

DE15 3506 0190 2004 5890 28

BIC: GENODED1DKD

KD Bank Dortmund

Zweck: Stiftung Pauluskirche

Ich kann noch viel lernen ...

„Ach, du Schande!“ Wie oft habe ich diese Reaktion von Freunden und Bekannten gehört, denen ich das Foto aus der Werkstatt im indonesischen Kabanjahe gezeigt habe.

Mitten zwischen kaputten Reifen, Werkzeugen und Kompressoren steht ein Bett, oder besser gesagt eine Pritsche. Normalerweise teilen sich Lerry und Welcome diesen Schlafplatz. Beide sind dankbar und froh, Arbeit und einen Platz zum Schlafen gefunden zu haben.

Ich bin froh, dass am Ende Pfarrerin Enny zu uns stößt und sie die Rechnung übernimmt. In dieser Nacht teilen wir den Schlafplatz zu dritt. Lange war ich nicht so glücklich, fühlte mich so geborgen und sicher, wie an diesem Ort.

Lerry und Welcome hatte ich vor 6 Jahren zuletzt im Jungeninternat der Christlich-Protestantischen Simalungun-kirche (GKPS) getroffen, als beide noch die Mittelschule besuchten. Jetzt haben sie Pläne, denken ans Heiraten, stellen mir ihre – wörtlich aus dem Indonesischen übersetzt – Kandidatinnen (Freundinnen/Verlobten) vor.



Schlafplatz in der Werkstatt

Sie sind stolz auf das selbst verdiente Geld. Gerne möchten sie mich davon zum Essen einladen, schließlich bin ich ja ihr Gast. Mich beschämt das. Habe ich doch bestimmt so viel Geld in meiner Tasche, wie die beiden in einem halben Jahr nicht verdienen können.

Es kommt wohl auf die Blickrichtung an: Dankbar für das, was da ist, nicht traurig über das, was fehlt, was da sein könnte.

Das begegnet mir oft auf meiner Reise zu unserer indonesischen Partnerkirche.

Ich merke, ich kann noch viel lernen von diesen Kontakten.

Von der 70jährigen Witwe, die noch jeden Tag zum Feld humpelt, obwohl ihr das Laufen unendlich schwer fällt: „Ich will nicht sagen, dass es schwer ist, sonst glaube ich das hinterher noch. Ich freue mich, dass ich immer noch ankomme, auch wenn es lange dauert“, strahlt sie.

Vieles ist ruhiger, gemächlicher als bei uns

Ohne ein Wort der Klage erzählt sie von vielen Jahren, die sie nun schon ganz alleine lebt. Wie sie dennoch ihre Felder bestellt und die Waren an Zwischenhändler verkauft. Auf den Markt geht sie selbst nicht mehr, das ist zu schwer geworden. Oft besucht sie die beiden Internate der GKPS, wird von den Jungen und Mädchen liebevoll „Oppung“ (Großmutter) genannt.

Vieles ist ruhiger, gemächlicher als bei uns. Als Personalsachbearbeiter schlage ich oft die Hände über dem Kopf zusammen, wenn in den Büros der Fernseher läuft und die halbe Mannschaft Fußball guckt, statt zu arbeiten. Oder am Flughafen drei Menschen schlafend hinter dem Informationsschalter sitzen. Das kennen wir hier nicht.

Aber auch das relativiert sich oft beim genaueren Hinsehen, wird zumindest verständlich. Oftmals arbeiten Schülerinnen und Studenten dort, die von 7 bis 16 Uhr in der Schule oder Uni sind, dann arbeiten gehen und anschließend die halbe Nacht lernen und Hausaufgaben machen.

Irgendwann holt sich dann der Körper, was er braucht.

In diesem Jahr durfte ich dreimal an verschiedenen Orten predigen. In Pontianak, einer Stadt auf Kalimantan (Borneo). Hier ist die GKPS-Gemeinde recht klein und überschaubar. Weit weg von den Heimatorten versuchen die Familien dort, ihre Kultur, ihre Identität als Simalungun nicht zu verlieren. Sie freuen sich sehr, dass Besuch aus der Partnerkirche auch zu ihnen kommt, obwohl sie so weit weg sind vom Kerngebiet der GKPS.

Sarimatondang hingegen ist eine typische GKPS-Gemeinde. Hier versammeln sich überwiegend Bäuerinnen und Bauern zum sonntäglichen Gottesdienst. Die Kirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Große Chöre gestalten den Gottesdienst mit. Aufmerksam lauschen die Menschen meiner Predigt. Nach dem Gottesdienst treffen mich warme, freundliche Worte.

Am Gründonnerstag dann habe ich in Pematangsiantar gepredigt. Die Kirche GKPS Estomihi liegt inmitten eines fast ausschließlich von Muslimen bewohnten Gebietes. Die Nachbarn sind freundlich und offen. „Mau ke mana (Wohin gehst Du)?“, fragen sie. „Ke gereja (Zur Kirche)“, antworte ich. Interessiert fragen sie, warum wir am Donnerstag zur Kirche gehen. Ich erkläre, was es mit dem Gründonnerstag, der in Indonesien übrigens weißer Donnerstag (Kamis putih) heißt, auf sich hat. Man wünscht mir ein frohes Osterfest und schüttelt mir die Hand. Auch das geht in Indonesien.

... weiter gehts ...

Am 18. März haben wir im Mädcheninternat gemeinsam mit der Kirchenleitung der GKPS einen Partnerschaftsabend gefeiert. 146 Mädchen und 76 Jungen aus den beiden Internaten, der Ephorus und der Generalsekretär, vier Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Büro der Kirchenleitung, zwei Teilnehmerinnen der Jugendbegegnung im August sowie die Teilnehmenden des Partnerschaftsbesuches zum Jubiläumsfest am 1. Mai waren nach Sondiraya gekommen.

Wir haben einen sehr schönen Gottesdienst gefeiert, gemeinsam gegessen und gesungen und es gab eine Geburtstagstorte für die Partnerschaft, die Paul Munthe als Generalsekretär und ich gemeinsam anschneiden durften.

Für den 1. Mai plant die GKPS in Pematangsiantar ebenfalls einen Partnerschaftsgottesdienst zu feiern, einige Stunden vor unserem großen Festgottesdienst in der Pauluskirche. Eine schöne Idee, finde ich und freue mich an dem großen Interesse der neuen Kirchenleitung an den Themen unserer Partnerschaft.

Ich freue mich sehr, dass ich zahlreiche Menschen wiedergetroffen habe, die schon in unserer Paulus-Gemeinde waren.

Sie erzählten, wie es ihnen seit dem ergangen ist und wie es ihnen zurzeit geht. Von allen soll ich viele Grüße ausrichten, wie Lamria sagt: „an Alle, die Paulus“.



Diese Witwe besucht oft die Internate

Lamria Sitanggang ...

... sie arbeitet seit fast drei Jahren als Bibelfrau (Gemeindepädagogin) in Medan. Ihre Kirche heißt „GKPS Teladan“. Sie hat ihr Ergänzungsstudium in Theologie inzwischen abgeschlossen und hofft auch den Aufbaustudiengang belegen zu können, um eines Tages als Pfarrerin arbeiten zu können.

Sie war Beste ihres Jahrgangs, obwohl sie neben dem Studium in der Gemeinde gearbeitet und sich um ihre beiden Kinder Friederike und Chrisputra gekümmert hat. Ihr Mann Jarensen ist eine echte Unterstützung. Abends verkauft er Schmuck und Kleinkram vor der Kirche.

Hotmarina Sinaga ...

... leitet weiterhin das Jungeninternat. Sie hat ein Händchen dafür, die baulichen Einrichtungen gepflegt zu halten. Die Jungen führt sie mit einer gewissen Strenge. Ihr Mann Bongriansen arbeitet auf seinen Feldern, die über eine Stunde vom Internat entfernt sind, so ist er oft lange unterwegs. Paula, die älteste Tochter, geht zur Grundschule, Artha ist noch nicht in der Schule.

Tristono Saragih ...

... er hat nach seinem Diakonischen Jahr in Hagen ein Englischstudium begonnen. Er hofft, dieses noch in diesem Jahr abschließen zu können, und wird dann, wie seine Eltern, als Lehrer arbeiten. Er ist ein offener und fröhlicher junger Mann geworden.

Arta Saragih ...

... leider konnten wir nur miteinander telefonieren. Sie hat die Krankenpflegeschule beendet und ist glücklich, in ihrem Heimatort Galang Arbeit gefunden zu haben. Sie arbeitet in einer öffentlichen Krankenstation (Puskesmas).

Maya Saragih und Berti Purba ...

... beide studieren Deutsch in Pematang Siantar. Maya im zweiten, Berti im sechsten Semester. Es geht ihnen gut. Berti lobt Maya: „Sie ist fast besser als ich“.

Mangasi Damanik, Septian Bonardo und Irma Marpaung ...

... die drei haben 2012 an der Jugendbegegnung hier bei uns teilgenommen.

Septian arbeitet in Jakarta, Mangasi auf der Teeplantage „Tobasari“ in Sidamanik und Irma freut sich über ihre erste Tochter Gracia und arbeitet deshalb zurzeit nicht.

Pfarrerin Tri Putri Saragih ...

... arbeitet jetzt wieder im Büro der Kirchenleitung in Pematangsiantar. Ihr geht es gut.

Zusammen mit ihrem Mann Daniel Purba und den beiden Kindern Adventwo Mladek und Korintian wohnt sie in einem Haus nahe der GKPS Estomihi.

Mein Patenkind Adventwo geht in die Grundschule, Korintian wird im Sommer eingeschult.

Matthias Mladek-Purba



Jugendbegegnung 2016

Bereits seit vielen Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen der indonesischen Simalungun-Kirche und dem Kirchenkreis Hagen.



*Die Teilnehmer der Jugendbegegnung
2012 vor dem Kölner Dom*

Alle zwei Jahre findet im Rahmen dieser Partnerschaftsarbeit die Jugendbegegnung abwechselnd in Deutschland oder Indonesien statt. In diesem Jahr ist Hagen an der Reihe. Vom **28. August bis zum 17. September**

verbringt die indonesische Gruppe drei Wochen hier in Hagen.

In der Zeit der Begegnung wird es darum gehen, die indonesische und die deutsche Kultur besser kennenzulernen, gemeinsam zu verschiedenen Themen zu arbeiten, Gottesdienste zu feiern uvm. Stattfinden wird das Ganze auf dem Quamboni-Gelände. Dort können wir gemeinsam schlafen, essen und uns kennenlernen. Es gibt noch die Möglichkeit an der Jugendbegegnung teilzunehmen. Sie richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 Jahren. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 30 Euro pro Woche.

Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene melden sich bitte bei:

Judith Sandmann: 0160-93272651
judith-sandmann@ev-jugend-hagen.de
oder:

Juliane Schwerwing: 0171-7792245

Marie Heyder: 0170-2308822

Eva Adams: 0157-88739901

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und auf eine schöne Jugendbegegnung.



Termine & Neuigkeiten

Vielfalt-tut-gut-Festival

Das Festival 2016 im Dr. Ferdinand-David-Park vor dem AllerWeltHaus findet statt am Samstag, 4. Juni, von 15 bis 22 Uhr.

Eine kulinarische Meile mit Essen aus vielen Kulturen wird sich durch den Park erstrecken. Über gelungene Integrationsarbeit wird berichtet. Beispiele für Prävention gegen Fremdenfeindlichkeit werden geschildert. Spiel- und Mitmach-Aktionen sind im Angebot und es gibt Musik, Musik, Musik.

Unter anderem wirkt das AllerWeltHaus-Bandprojekt „Diversity-Ensemble“ mit. Hagener Musizierende mit und ohne Migrationshintergrund lassen zusammen mit Musikern aus Syrien, die erst vor kurzem zu uns gekommen sind, einen bunten musikalischen Teppich erklingen. Darin sind Fäden aus Iran und Syrien zusammengeknüpft.

Reggae wird verbunden mit orientalischen Klängen und Rap mit Rhythmen aus dem tiefsten Arabien. Melodien und Gesang aus Syrien kommen dazu.

Deutsche Texte und Themen der Liedermacher fließen zusammen mit Sprachen aus aller Welt.

Rhythmen und Gesang aus Afrika beleben den musikalischen Teppich mit fröhlichen Farben, begleitet von der iranischen Zantur, Darabuka, Oud und Nay-Flöte aus dem mittleren Osten, türkischer Baglama, syrischer Saz und Tabure sowie afrikanischen Drums und Congas. Der Eintritt ist frei.

Weite wirkt

Die Synode unseres Kirchenkreises tagt am **15. Juni** öffentlich im Gemeindehaus in der Borsigstraße 11. Oberkirchenrat Dr. Möller wird **um 14 Uhr** einen Vortrag halten über ökumenische Erfahrungen und Herausforderungen unserer Kirche.

Am **Freitag, 2. September, um 19 Uhr** lautet das Thema: „Wo Menschenrechte verletzt werden – Palmölproduktion und andere Beispiele aus Kirchen der VEM-Gemeinschaft“.

Gast wird sein Dr. Jochen Motte, stellvertretender Generalsekretär der VEM, verantwortlich für den Bereich „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“.



Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

In diesem Jahr laden wir die Mädchen und Jungen ein, die zwischen dem 1. Juli 2003 und dem 30. Juni 2004 geboren sind.

Im Gemeindezentrum Stephanuskirche (Kuhlestraße 39) findet die Anmeldung statt am **Donnerstag, 16. Juni 2016, von 16.30 bis 18 Uhr** und im Gemeindehaus Borsigstr. 11 am **Dienstag, 28. Juni 2016, von 17 bis 18 Uhr**. Wenn Sie diese Termine nicht wahrnehmen können, rufen Sie uns bitte an!

Es wäre gut, wenn ein Elternteil mitkommen könnte. Wenn die Kinder bereits getauft sind, wird auch das Stammbuch oder die Taufbescheinigung benötigt. Der Unterricht beginnt in beiden Gemeindezentren nach den Sommerferien. Einmal im Monat werden wir uns samstags zum Unterricht treffen. Die Konfirmation wird dann am Ende des Schuljahres vor den Sommerferien 2017 stattfinden.

Elke Schwerdtfeger (Tel. 91 42 18)

Martin Schwerdtfeger (Tel. 33 78 10)

Jugendzentrum
paulazzo
in Wehringhausen

Lange Straße 83a

Telefon: 02331 - 9 710 730

Geöffnet dienstags bis samstags:
von 15 Uhr bis 21 Uhr

Gemeindefahrt nach Rees

Am **Mittwoch, 29. Juni**, werden wir **von 9 bis 20 Uhr** nach Rees am Niederrhein fahren.

Rees ist die älteste Stadt am unteren Niederrhein. Bis heute ist der größte Teil der spät-mittelalterlichen Stadtbefestigung erhalten. Hier gibt es eine der schönsten deutschen Rheinpromenaden. Die Stadt liegt in typisch niederrheinischer Landschaft. In den Rheinterrassen werden wir Mittagessen. Danach gibt es eine Führung durch die Altstadt. Wer nicht gut zu Fuß ist, bekommt eine Führung im Museum. Mit dem Schiff fahren wir nach Emmerich. Zum Abschluss werden wir in der Friedenskirche in Halden eine Andacht halten.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 40,-Euro. Anmeldungen bei Pfr. Schwerdtfeger (Tel. 33 78 10).

Sommerfest im Bodelschwingh-Haus

Am **Samstag, 9. Juli**, beginnt das Fest **um 12 Uhr** mit einer Andacht. Danach gibt es Leckeres vom Grill, Kaffee und Kuchen, Waffeln und kalte Getränke. Eine Tombola hält tolle Preise bereit. Die Sitztanzgruppe, ein Gitarrenchor aus Iserlohn, Peter Schlager und Frau Eckenbach am Keyboard sorgen für Unterhaltung.

Jugendfreizeit in Kroatien

Die Freizeit findet statt vom
22. Juli bis 5. August 2016.

Ansprechperson ist Judith
Sandmann, Tel. 9 710 730.

Camp des Zirkus Quamboni

Die Artistinnen und Artisten des Kinder- und Jugendzirkus Quamboni freuen sich schon wieder auf ihr Sommercamp auf dem Elbersgelände.

In der zweiten Hälfte der Sommerferien erhält das neue Programm seinen letzten Schliff, bis am 15. August die Premiere im hoffentlich ausverkauften Zirkuszelt stattfindet.

Doch schon zwei Wochen früher hofft Quamboni auf viele Gäste. Das Camp beginnt mit einem Zirkusgottesdienst im Zelt. „Es ist gute Tradition, am Anfang um Gottes Segen zu bitten“, stellt Prädikant Matthias Mladek fest, der den Gottesdienst gemeinsam mit den Artistinnen und Artisten gestaltet - in diesem Jahr sogar mit einer Taufe. Der Kindergottesdienst der Paulusgemeinde trifft sich deshalb am **Sonntag, 7. August, zum Gottesdienst um 11.15 Uhr** direkt auf dem Elbersgelände am ehemaligen Närrischen Reichstag. „Es ist eine echte Kraftanstrengung, jedes Jahr die finanziellen Mittel für dieses Projekt zusammen zu

bringen“, weiß Zirkusdirektor Carsten Reichelt zu berichten. Der Evangelische Kirchenkreis Hagen trägt rund 30 Prozent der Kosten aus Kirchensteuermitteln.

Das schafft die Basis für die Arbeit und sichert die hauptamtliche Begleitung der 41 Artistinnen und Artisten und ihrer rund 15 ehrenamtlichen Betreuer. Einnahmen aus den Vorstellungen, Schulprojekten und Gauklerauftritten sowie Zuschüsse und Spenden finanzieren die übrigen Kosten.

Für die Finanzierung des Projektes macht sich auch der Förderverein „Quamboni e.V.“ stark. So findet in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal das Event-Dinner „Panem et circenses“ statt. Hier erwartet die Gäste neben der Zirkusvorstellung ein fünfgängiges Menü. Im Preis von 37 € pro Person sind der Eintritt zur Quamboni-Vorstellung und Getränke enthalten. „Panem et circenses“ findet am **Freitag, 19. August, um 17 Uhr** zeitgleich mit der „normalen“ Zirkusvorstellung statt

Matthias Mladek

Alle Quamboni-Termine im Überblick:

- Sonntag, 7. August, 11.15 Uhr
Zirkusgottesdienst
- Montag, 15. August, 19 Uhr
Premiere

Weitere Vorstellungen:

- Dienstag, 16. August, 17 Uhr
- Mittwoch, 17. August, 17 Uhr
- Donnerstag, 18. August,
15 Uhr und 19.30 Uhr
- Freitag, 19. August, 17 Uhr
- Samstag, 20. August, 15 Uhr
und 19.30 Uhr

Stand auf dem Wochenmarkt

Am **Freitag, 9. September 2016**, gibt es auf dem Wochenmarkt in Wehringhausen einen Stand der „Aktion viele Hände“.

Der Förderverein für die evangelischen Kindergärten der Paulusgemeinde bietet herbstliche Dekoration, Grußkarten zu verschiedenen Anlässen und köstliche Marmeladen an. Ab 11 Uhr wird leckere Erbsensuppe aus dem 90-Liter-Topf serviert.



Zählerstand der Photovoltaikanlage am 05.05.2016:

93.203 kWh

Trödelmarkt im Gemeindehaus

Am **Sonntag, 11. September 2016**, findet ein großer Trödelmarkt im Gemeindehaus Borsigstr. 11 statt.

Um 11 Uhr wird ein bunter Familiengottesdienst in der Pauluskirche gefeiert. Mit diesem Gottesdienst werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt.

Ab 12.30 Uhr öffnen sich die Türen zu den Schätzen aus zweiter Hand.

In Hunderten von gut sortierten Büchern kann man stöbern. Hausrat und Dekoartikel, Kleidung und Spielzeug freuen sich auf Neugierige. Deftige Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen laden dazu ein, sich zu stärken. Für Kinder gibt es die Möglichkeit zu spielen und zu basteln.

Nähere Informationen gibt es bei Elke Schwerdtfeger, Tel. 91 42 18

extra zeit
Das Jugend-Event im Kirchenkreis Hagen
24.9.16 14 Uhr bis 21 Uhr
Auf dem Elbersgelände, Dödterstr.12

- Turnier: Loopyball
- Live-Acts: „Zeitgeist“ „Davee“
- Jugendgottesdienst
- Aktionen
- Workshops
- ...

Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen

Familihtag an der Pauluskirche

Am **Samstag, 8. Oktober 2016**, laden wir zu einem Familietag ein, der **um 14.30 Uhr** mit einem Familiengottesdienst in der Pauluskirche beginnt und anschließend im Gemeindehaus Borsigstraße 11 mit Kindersachenbörse und Cafeteria fortgesetzt wird.

Bei der Kindersachenbörse wird von Privat an Privat alles „rund ums Kind“ verkauft: Spielwaren, Kinderkleidung, kleinere Fahrzeuge, Autositze und vieles mehr. Die Standgebühr beträgt 5,- € pro Platz (ca. 2m x 0,6m).

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Jugendzentrum Paulazzo,
Tel.: 9 710 730,
j-sandmann@paulusgemeinde.net

Termine Familienzentrum Kuhlerkamp

Offene Sprechstunden mit
Frau Pischkale-Arnold:

Mi, 15.6.2016, 8.30 – 10 Uhr:
im Kath. Kindergarten „Maria,
Königin des Friedens“

Do, 30.6.2016, 14.30 – 16 Uhr:
im Kinderhaus Arche

Do, 11.8.2016, 14.30 – 16 Uhr:
im Kinderhaus Arche

Besondere Gottesdienste im Sommer 2016

Sonntag, 12. Juni

***Familiengottesdienst zur Vorstellung der
Konfirmandinnen und Konfirmanden***

11 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger
Prädikant M. Mladek

Sonntag, 19. Juni

***Familiengottesdienst zur Vorstellung der
Konfirmandinnen und Konfirmanden***

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger
Vikar M. Siol

Sonntag, 26. Juni

Familiengottesdienst zum Gemeindefest

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Sonntag, 3. Juli

Konfirmationsgottesdienste

11 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger
Prädikant M. Mladek

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger
Vikar M. Siol

Donnerstag, 7. Juli

***Gottesdienst zum Schuljahresende
der Janusz-Korczak-Schule***

8.15 Uhr Kath. Kirche St. Michael Pfrin. E. Schwerdtfeger

Freitag, 8. Juli

***Gottesdienste zum Schuljahresende
der Emil-Schumacher-Schule***

8 Uhr Kath. Kirche St. Michael Pfrin. E. Schwerdtfeger

Freitag, 8. Juli

Gottesdienste zum Schuljahresende der Grundschule Kuhlerkamp

10 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Sonntag, 7. August

Gottesdienst

9.30 Uhr Pauluskirche Prädikant J. Eigenbrodt

10.45 Uhr statt Kindergottesdienst: Abfahrt von der Pauluskirche zum
gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes im Zirkus Quamboni in der
Quamboni-Manege auf dem Elbersgelände, Hagen

11 Uhr Stephanuskirche Prädikant J. Eigenbrodt

Donnerstag, 25. August

Lernanfänger-Gottesdienste

für die Familien der Grundschule Kuhlerkamp

8.30 Uhr Kath. Kirche Maria Hilfe der Christen Gemeindef. W. Herz
Pfr. M. Schwerdtfeger

für die Familien der Emil-Schumacher-Schule

9.45 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger
Gemeindef. W. Herz

Freitag, 26. August

Lernanfänger-Gottesdienst

für die Familien der Janusz-Korczak-Schule

8.15 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger
Gemeindef. W. Herz

Sonntag, 28. August

Familiengottesdienst zur Begrüßung

der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger
Vikar M. Siol

Freitag, 2. September

Jugendgottesdienst zur Jugendbegegnung
mit den Gästen aus Indonesien

18 Uhr

Pauluskirche

Jugendref. J. Sandmann

Sonntag, 4. September

Familiengottesdienst zur Jugendbegegnung
mit den Gästen aus Indonesien

11 Uhr

Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

Jugendref. J. Sandmann

Sonntag, 11. September

**Familiengottesdienst zur Begrüßung
der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden**

11 Uhr

Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

An allen anderen Sonntagen finden in der **Pauluskirche um 9.30 Uhr** und im **Gemeindezentrum Stephanuskirche um 11 Uhr** Gottesdienste statt. **Familiengottesdienste** beginnen in beiden Kirchen in der Regel **um 11 Uhr**.

Ferner feiern wir jeden Sonntag – auch in den Ferien – in der **Pauluskirche um 11 Uhr Kindergottesdienst**. (Achtung: Ausnahme ist der 7. August, an dem wir den Gottesdienst im Zirkus Quamboni besuchen; siehe oben).

Dazu sind Kinder zwischen 0 und 14 Jahren herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch, wenn Erwachsene ihre Kinder begleiten.

In der **Stephanuskirche** feiern wir einmal monatlich einen **Kurz- und Kleingottesdienst für Kinder von**

0 bis 6 Jahren, der von dem Kinderhaus Arche vorbereitet wird. Der nächste Termin ist **Donnerstag, 7. Juli, um 10.15 Uhr**.

An den ersten Sonntagen im **Juni und September (5. Juni und 4. September)** essen wir in der **Stephanuskirche** im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsam zu Mittag. Bitte melden Sie sich dazu vorher an.

Außerdem laden wir herzlich ein zu den Gottesdiensten im **DRK-Heim (freitags um 9.30 Uhr)**, im **Allgemeinen Krankenhaus (freitags um 18.30 Uhr)** und im **Bodelschwingh-Haus (an jedem zweiten Freitag im Monat, also am 10. Juni, 8. Juli, 12. August und 9. September, jeweils um 16 Uhr)**.

Wer und wo?

Pfarrerinnen Elke Schwerdtfeger

Borsigstraße 11, Tel. 91 42 18

Pfarrer Martin Schwerdtfeger

Borsigstraße 11, Tel. 33 78 10

Pfarrerinnen Miriam Helmert

Tel. 02336 - 874 57 67

miriamhelmert@gmx.net

Vikar Michael Siol

Tel. 0152-295 068 19

michael.siol@rub.de

Predigtendienst Jürgen Eigenbrodt

Tel. 0170 220 36 10

juegen.eigenbrodt@t-online.de

Predigtendienst Matthias Mladek

Tel. 0175 1 17 88 71

matthias-purba@t-online.de

Predigtendienst Barbara Terweiden

Tel. 33 38 67

B.Terweiden@gmx.de

Predigtendienst Markus Wessel

Tel. 01 60 96 71 34 97

Gemeindehaus Borsigstraße

Borsigstr. 11, Küsterin

Kerstin Zuber, Tel. 33 43 03

Gemeindezentrum Stephanuskirche

Kuhlestraße 39, Küster Burkhard

Hallmann, Tel. 33 43 94

Gemeindebüro

(donnerstags, 9 - 12 Uhr)

Lange Str. 83a, Tel. 97 10 68 7

info@paulusgemeinde.net

Kindergarten Siemensstraße

Siemensstr. 13, Tel. 33 33 79

Paulus-Kindergarten

Grünstraße 16, Tel. 33 88 98

Kinder- und Jugendarbeit

Judith Sandmann, Tel. 9 710 730

Jugendzentrum „paulazzo“

Lange Str. 83a, Tel. 9 710 730

Diakoniestation Haspe-Wehringhausen

Frankstraße 7, Tel. 42 60 5

Altenpflegeheim Bodelschwingh-Haus

Kuhlestraße 33, Tel. 39 76 80

Bankverbindung

Konto der Pauluskirchengemeinde

KD-Bank Dortmund, BIC GENODED1DKD

IBAN DE15 3506 0190 2004 5890 28

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev.-Luth. Pauluskirchengemeinde Hagen.

Redaktionsausschuss: Daniel Adam, Helmut Gerisch, Elsbeth Keller, Friedrich-Wilhelm Kruse, Judith Sandmann, Martin Schwerdtfeger (verantwortlich), Michael Siol, Peter von der Heyden

Layout und Gestaltung

agentur für grafische formgebung, S. Pfeifer

Druck Sterndruck, D. Müller, Castrop-Rauxel, Erscheinung: vierteljährlich, Auflage: 3.400, gedruckt auf 100% Altpapier

Das Titelbild zeigt die Mitwirkenden beim Festgottesdienst in der Pauluskirche am 1. Mai (Foto: Kristina Hußmann)

Hinweis auf das Widerspruchsrecht

In diesem Gemeindebrief werden die kirchlichen Amtshandlungen an Gemeindegliedern veröffentlicht. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden, bitte Ihren Widerspruch an Pfarrer Martin Schwerdtfeger erklären. Bitte vor dem Redaktionsschluss, sonst kann dieser nicht mehr berücksichtigt werden.

Redaktionsanschrift

Borsigstraße 11, 58089 Hagen,

gemeindebrief@paulusgemeinde.net

Wir freuen uns über Ideen und Artikel.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 27. Juni 2016

www.paulusgemeinde-hagen.de

Einführung der neuen Presbyteriums-Mitglieder

Am 13. März wurden die neuen Mitglieder des Presbyteriums in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.



Rinal, Helen und Annabell tragen Musikalisches zum Gottesdienst bei.



WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM
**GEMEINDE-
FEST**



**RUND UM DAS
Gemeindezentrum**

SAMSTAG, AB 18.00 UHR
GEMÜTLICHER ABEND MIT MUSIK
THEMA: PARTNERSCHAFT INDONESIAEN



SONNTAG, AB 11.00 UHR
FAMILIENGOTTESDIENST

Stephanuskirche

ANSCHL.: MITTAGESSEN, KAFFEE UND KUCHEN, WAFFELN
SAFT-, BIER- UND WEINSTAND, KINDERSPIELE, TANZ,
MUSIK UND VIELES MEHR

**25. UND 26.
JUNI 2016**
HAGEN-KUHLERKAMP, KUHLESTR. 39